

# Grünberger Wochenblatt.



Zeitung für Stadt und Land.

47ter

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Lebysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corposzeile.

## Politische Umschau. Deutsches Reich.

— Der „Berliner Börsen-Courier“ meldet über eine demnächstige Zusammenkunft zwischen dem Kaiser von Deutschland und Oesterreich: „Wie uns aus sicherer Quelle mitgeteilt wird, ist eine Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit dem Kaiser Franz Joseph in Gastein nunmehr fest beschlossen.“

— Staat und Kirche stehen sich in Preußen jetzt fast schroff gegenüber. Die Staatsregierung erklärt jetzt offen der Infallibilität gegenüber, daß die Nichtanerkennung der päpstlichen Unfehlbarkeit von Seiten eines Katholiken, die geistlichen Behörden nicht ermächtigen könne, die Excommunication über den Betreffenden zu verhängen. Diese Meinung, begründet aus dem Allgemeinen Landrecht, hat Herr v. Mähler ziemlich klar in einem Schreiben ausgesprochen, welches er in Beantwortung des Protestes des Ermländer Bischofs am 21. Juli d. J. demselben hat zugeben lassen.

## Frankreich.

— Nach den heute vorliegenden ausführlichen Berichten über die Sonnabend-Sitzung der Französischen Nationalversammlung hat Thiers in derselben, trotz der Anerkennung, welche ihm Gambetta über seine Offenheit und Festigkeit ausgesprochen, eine ziemlich klägliche und andererseits zweideutige Rolle gespielt. Das Zweideutige seiner Handlungsweise liegt darin, daß er die Aufrechterhaltung des Friedens als unerläßlich hingestellt, somit einen den Petitionen der Bischöfe entgegengesetzten Standpunkt vertreten, zugleich aber die eine directe Einmischung in die italienischen Angelegenheiten verlangenden Bischöfe seiner innigsten Sympathien versichert hat. Dadurch sind die Hoffnungen der Legitimisten und Clerikalen in unberechtigter Weise emporgeschraubt und sie zu dem allerdings verzeihlichen Irrthum verleitet worden, es könne ein auf die Regierung geübter Druck dennoch einen Kreuzzug zur Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes, wenn auch erst nach Ablauf längerer Zeit, heraufbeschwören. Der schlaue Thiers hat längst eingesehen, daß er seinen ehemaligen Anhängern eine Genugthuung schuldig ist, und daß er auf die Majorität für die Zukunft nur dann rechnen könne, wenn er ihnen das eine oder andere der verhassten republikanischen Mitglieder des Ministeriums zum Opfer bringt. Jules Favre's offene und ehrliche Politik hat aber mit den Winkelzügen und Klänken, zu welchen Thiers seine Zuflucht nehmen zu müssen glaubt, nichts zu thun; für ihn konnte kein Zweifel darüber bestehen, daß die Regierung, welche aufrichtig den Frieden wolle, niemals den Wünschen der Bischöfe nachgeben könne. — Der Rücktritt des verdienten Patrioten von seinem Ministerposten ist bis jetzt noch nicht officiell bestätigt, weangleich schon der Herzog von Descazes als sein Nachfolger bezeichnet wird, es ist also noch möglich, daß Jules Favre sein Amt behält, jedoch nur unter der Bedingung, daß Thiers ausdrücklich sein Einverständnis mit der Politik des Ministers in der Römischen Frage erklärt, und das würde der

Einräumung einer erlittenen Niederlage gleich kommen, ist also sehr unwahrscheinlich.

— In der Nationalversammlung hat sich jetzt aus den gemäßigten Republikanern eine Partei des linken Centrum gebildet, welche sich die Unterstützung der jetzigen Regierung zur Aufgabe gemacht hat. Je offener Thiers, dem man bisher immer noch Sympathien für die Orleans zuschrieb, sich zur Republik bekennt, um so heftiger wird er von der monarchistischen Rechten angefeindet; besonders die Orleansisten erklären ihn offen für einen Abtrünnigen und einer derselben beschuldigte ihn, durch ungesetzlichen Einfluß den Sieg der Republikaner bei den letzten Wahlen herbeigeführt zu haben. Dadurch bewegen sie nun freilich den Chef der Regierung am allerwenigsten zur Rückkehr.

— Die Gemeindevahlen in Paris sind in ihrem Resultat noch nicht vollständig zu übersehen. Definitive Wahlen sind nur in 30 Bezirken zu Stande gekommen, von denen ein volles Bündel radicale oder gemäßigte Republikaner wählte; in 49 Bezirken blieb die Wahl unentschieden, es hat demnach in denselben wahrscheinlich ein heftiger Wahlkampf zwischen den conservativen, gemäßigten und radicalen Republikanern stattgefunden. Die engere Wahl in diesen Bezirken wird abzuwarten sein, ehe sich ein Urtheil fällen läßt; da unter den 49 Bezirken 23 sind, in welchen die conservativ-republikanische Partei die relative Mehrheit erhielt, so würde die Zahl der conservativen Republikaner sich ungefähr auf 47 stellen, was für diese Anhänger der Regierung kein allzugünstiges Verhältniß wäre.

## Spanien.

— Der König von Madrid hat den Vorschlag des früheren Regenten zur Bildung eines aus allen Parteien zusammengesetzten Ministeriums angenommen. Wenn der König glaubt, dadurch seinen wankenden Thron zu stützen, so dürfte er sich doch im starken Irthum befinden. Denn wer es Allen recht machen will, befriedigt schließlich gar Keinen.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 26. Juli. Heute traf hier, wohl Allen unerwartet, die Ernennung unseres Mitbürgers, des Rechtsanwalts Herrn Leonhard zum königl. Justizrath ein; bei der großen Achtung, welche Herr Rechtsanwalt Leonhard allgemein genießt, wird diese Nachricht sicherlich für unsere Leser eine freudige Ueberraschung sein.

— Grünberg. Die Erlaubniß zur Vornahme der Vorarbeiten für die projectirte Eisenbahn-Verbindung Breslau und Raudten, deren Concessionirung der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft in bestimmte Aussicht gestellt wurde, ist nunmehr der genannten Gesellschaft seitens des Herrn Handelsministers erteilt worden. Diese Vorarbeiten sollen möglichst beschleunigt werden, so daß sie bereits in diesem Herbst zu Ende geführt werden können. Für Ertheilung der Concession hatte der Handelsminister zur Bedingung gemacht, daß nunmehr auch das Project der Bahnverlängerung von Rothenburg über Cüstrin und Stettin nach Swinemünde zur Ausführung gelange und

diese Strecke bis zum Schluß des Jahres 1876 betriebsfähig hergestellt sei. Der Verwaltungsrath der Gesellschaft hat diese Bedingung dem Vernehmen nach bereits angenommen. Die Eröffnung des Betriebes auf der Strecke Glogau bis Rothenburg und die Fertigstellung der Verbindung mit der Strecke Liegnitz-Glogau ist für Ende September in Aussicht genommen.

\* \* Grünberg, 24. Juli. Die neulich über unsere Eisenbahn eingegangene Nachricht, es werde der Breslau-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft die Conzession gegeben werden, unsere Bahn von Raudten unmittelbar nach Breslau weiter zu bauen, um ihr andererseits deren Fortführung von Rothenburg nach Güstzin, Stettin und Swinemünde möglich zu machen, ist von entschiedenster Wichtigkeit für unsere Bahn. Letztere wird dann die kürzeste, also bevorzugteste Bahn zwischen dem Ostseehafen Swinemünde und Breslau, gleichwie in weiterer Fortsetzung über Glogau nach Wien, zwischen der Ostsee und dem Adriatischen Meere. Nächstem wird mittelst der Raudten-Breslauer Strecke die alte Verkehrs-Straße von Breslau nach Berlin über Grünberg wieder hergestellt, wenn auch mit einer, früher nicht vorhanden gewesen Concurrenzstraße, der Niederschlesisch-Märkischen Bahn. Wird letztere Bahn nämlich von Hainau nach Gassen und von Guben nach Fürstenwalde gradgelegt und abgekürzt, so wird ihre Länge zwischen Breslau und Berlin auf 38 bis 40 Meilen sich belaufen, grade so viel als die Verbindung genannter Hauptstädte über Raudten, Grünberg, Reppen und Frankfurt betragen wird. Unsere, so viele Jahre

von den Eisenbahn-Segnungen ausgeschlossen gewesene Stadt wird somit, Gott sei es gedankt, nicht bloß an eine Nebenbahn, sondern an eine Hauptverkehrsbahn zu liegen kommen, eine gerechte Belohnung dafür, daß im vielfährigen Kampfe um diese Eisenbahn, mit den unsäglichsten Schwierigkeiten, Grünberg auch dann noch muthig und erfolgreich weiter kämpfte, als die wichtigsten seiner Bundesgenossen vom Bündniß mit ihm zurückgetreten, andere im Begriff waren, es zu thun. Es soll hierüber später einmal ein geschichtlicher Rückblick gegeben werden, nachdem hoffentlich auch die letzte der vielen Schwierigkeiten, welche unser armes Grünberg auf dieser Bahn mit Hindernissen aller Art betroffen haben und betreffen, überwunden sein wird. Möge bald der Verbindungsweg vom Empfangsgebäude nach der Chaussee und das Pflaster zwischen dem Ruffischen Kaiser und der Niederstraße hergestellt werden. An dieser, einschließlich einer schattigen Promenade 48 Fuß breit werdenden Straße sollen noch in diesem Sommer und Herbst eine Anzahl Wohnhäuser gebaut werden.

Meseritz, 21. Juli. Nachdem der Antrag auf Bau einer Zweigbahn von Bentschen nach Lissa in der General-Versammlung der Actionäre der Märkisch-Posener Eisenbahn zurückgezogen worden ist, hat sich ein Comité zur selbstständigen Ausführung einer directen Eisenbahn von Lissa über Bentschen, Meseritz, Landsberg, Pritz nach Urdamm resp. Stargard gebildet und die Genehmigung der Vorarbeiten beim Handelsminister beantragt.

Herr Herrmann Schwarzrock behauptet in seiner beliebten Weise, zu verdrehen und alle Klatschereien für wahr zu halten, daß ich gegen seine Woll-Wasch-Anstalt Artikel geschrieben und ihn auch sonst in seinem neuen Unternehmen benachtheiligt hätte. Das Eine, wie das Andere muß ich für offenbare Lüge und Verdrehung erklären. Ich habe keinerlei Demonstrationen gegen Hrn. Schw. unternommen, noch erinnere ich mich, irgend einen Artikel gegen seine Wasch-Anstalt von anderer Seite in einem Blatte gelesen zu haben. Ich fordere deshalb Herrn Schwarzrock hiermit auf, mir die Beweise für seine unwahre Behauptung beizubringen oder zu schweigen. Wenn ich einige schlesische Wollzüchter auf ihre Anfragen, unter anderen die Herren Rittergutsbesitzer Jentisch auf Brokotschene bei Trebnitz und Herrn Baron von Tröltzsch auf Wäldchen bei Strehlen veranlaßt habe, der Woll-Wasch-Anstalt der Herren Heine & Schwarzrock in Rothenburg ihre Wollen zum Waschen zu senden, so wird Niemand darin eine Benachtheiligung der Interessen der Hr. H. & Sch. erblicken. Im Gegentheil wird jeder Unbefangene zugeben müssen, daß ich damit dem Unternehmen dieser Herren doch nur genügt, keines Falles aber geschadet habe. Im Uebrigen erscheint es mir nach den Verdächtigungen meiner ganz einfachen Anfrage an Herrn Heine, zu welchem Preise und wann er für mich Wolle waschen könne, rathsam, daß man sich mit beiden Herren so wenig wie möglich auf mündliche Anfragen einläßt.

**Benno Korn.**

## Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich hart und fest mit schönem gegen Nässe haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter wie jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (bedeckend wie Delfarbe) und der reine Glanzlack. Preis pro Pfund 12 Sgr.  
Alleinige Niederlage für Grünberg bei Ernst Th. Franke.

Franz Christoph in Berlin.

### Vorladung.

In der Wiesenbüttungs-Ablösungssache von Krampe und Sawade hat der Königliche Dekonomie-Kommissarius Herr Schönberger auf Sonnabend den 29. d. Mts. Vormittags 7 Uhr im Gasthose zum Deutschen Hause hier selbst nochmals Termin zur Vollziehung des Rezesses anberaumt.

Zu demselben werden sämtliche Grundbesitzer, welche in Grünberg wohnen und bei der gedachten Auseinandersetzung theilhaftig sind, mit der Auflage, ihre Besitz- und Erwerbungsdocumente mit zur Stelle zu bringen, und mit dem Bemerken vorgeladen, daß die Ehefrauen durch ihre Ehemänner gesetzlich vertreten; sowie, daß die ausbleibenden Interessenten sich die durch ihr Nichterscheinen entstandenen Kosten selbst zuzuschreiben haben.

Auf Diejenigen, welche dem heutigen Termin beigewohnt haben, bezieht sich obige Vorladung selbstverständlich nicht.

Grünberg, den 25. Juli 1871.  
Der Magistrat.

Eine Wohnung von 3 Stuben nebst Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Expedition des Wochenbl.

Allen meinen Verwandten und Freunden mache zugleich im Namen meiner beiden Kinder die traurige Anzeige, dass meine liebe gute Frau Olinka, geb. Dalick, heute früh 7 $\frac{1}{4}$  Uhr nach vorhergegangenem schwerem Kampfe sanft entschlief.

Tuchfabrik Darkehmen, den 24. Juli 1871.

Julius Neumann.

### Anfrage.

Wodurch ist ein Theil der Abonnenten des hiesigen Kreisblattes zu der Bevorzugung gelangt, „keine Extra-Beilage“ betreffend allgemeine interessante Angelegenheiten zu erhalten, während anderen statt dieser auf Ersuchen diverse Maculatur, (z. B.: Aufruf an die deutsche Christenheit, Aufforderung zum Abonnement auf: der Haushierarzt und die Karte von Italien) dafür zugeschiedt wird? Wir denken, der Abonnementspreis ist für den Einen wie den Andern derselbe.

Thönerne Bierflaschen empfiehlt  
Brody.

Auf die Annonce des Herrn Geh. Rath Förster in Nr. 58 dieses Blattes vom 23. Juli erwidere ich:

Für meine Behauptungen habe ich das beigebracht, was Menschen von gesundem Menschenverstande „Be-weise“ nennen. Den Thatsachen hat Herr Geh. Comm.-Rath Förster auch bis zur Stunde vor der Deffentlichkeit nicht widersprochen, — weil er das nicht kann. — Was nun die von ihm dem Publikum gemachte Aussicht anbetrifft, „mir vor den Gerichten zu antworten“, so ist das vorläufig eine — Phrase. Uebrigens antworte ich vor den Gerichten dem Herrn Geh. Comm.-Rath schon seit fünf Viertel-jahren und habe für mich doch schon wenigstens einige kleine Erfolge aufzuweisen. Meine Prozesse, deren größter Theil erst jetzt begonnen werden kann, werden mit allen mir zu Gebot stehenden Mitteln eifrigst geführt werden.

Grünberg, den 26. Juli 1871.

**Herrmann Schwarzrock.**

Von den Absendern des mir per Post zugegangenen Couverts mit Inhalt konnte ich nur Gemeinheiten erwarten — denn die Aepfel fallen nicht weit vom Stamme; — das Andere wird sich finden.

**F. Kantel.**

Ein freundlich möblirtes Zimmer, mit oder auch ohne Kost, ist zum 1. August c. zu vermietthen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Hiermit erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt ab und dauernd eine

## Seiden-Färbung

etabliere.

Ganz unscheinbare und werthlose seidene Waaren werden wieder in allen Nuancen sauber und geschmackvoll hergestellt. Um zahlreiche Aufträge unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung bittet

**Reinhold Warsönke,**

Kunst- und Handlungsgärtner, Neustadt.

Die früher Lizke'sche Kutschernahrung zu Lud-wigsthal, 51 Morgen Flächen-Inhalt, mit Schölzerei und Schankwirth-schaft, im vorigen Jahre neu und massiv erbaut, will ich unter günstigen Bedingungen billig verpachten oder ver-kaufen. **Scholz** in der Ruh.

## Tüchtige Maurergesellen

sucht der Maurermeister **Kiessler.**

Ehörnerne Bierflaschen bei **Theile.**

# Vorschußverein zu Grünberg.

Eingetragene Genossenschaft.

## Ordentliche General-Versammlung

**nicht** Donnerstag den 27sten, sondern **Sonnabend den 29. d. M. Abends 8 Uhr** im Saale des Deutschen Hauses.

Tagesordnung:

- 1) Erstattung des Geschäftsberichts für das 1te Halbjahr 1871.
- 2) Neuwahl eines Revisors an Stelle uners verstorbenen Adolph Hartmann. Grünberg, den 25 Juli 1871.

Der Vorstand des Vorschuß-Vereins.

**W. Decker,** Vorsitzender.

## Weitere Erfolge des Königtranks.

(20953a.) Herr Hygiëist Karl Jacobi, Berlin, Friedrichstr. 208. Em. Wohlgeboren halte ich mich verpflichtet, für Ihren heilbringenden Königtrank, welcher bei mir Wunder gethan, meinen aufrichtigsten innigsten Dank zu sagen.

Ich wurde von meinem Arzte, nachdem er mich mehrere Monate lang behandelt, und er meine Familie auf meinen nahen Tod vorbereitet,\*) in einem höchst traurigen Zustande verlassen. Die Atteste in den Zeitungen, namentlich das des Herrn Geheimen Finanzrath Groß, haben mir zu Ihnen das Vertrauen und veranlaßten mich, als letztes Mittel Ihren Königtrank zu versuchen, und zu meiner Freude trat schon nach dem Verbrauch der ersten 2 Flaschen eine wunderbare Besserung ein. Allen Leidenden kann ich nur Ihr vorzügliches Heilmittel empfehlen.

Gleichzeitig bitte ich um Zusendung eini-ger Flaschen Nr. 1.

Berlin, den 21 Juni 1871.

Hochachtungsvoll

**C. Viebig,** Königl. Musik-Direktor,

Große Hamburger Str. 2.

(21373.) Kloster Larnowitz, 30. 6. 71.

— Eine der Schwestern, welche mehre Male vom Blutsturz getroffen, fühlt nach Gebrauch des Königtranks wesentliche Besse- rung. — Die Frau Overin dankt herzlich für die Zusendung und bittet um weitere 6 Flaschen.

Die barmherzigen Schwestern.

(21552.) Thegsten b. Bischoffstein, 3. 7. 71.

— Ein 6jähriges Kind, welches plötzlich sehr an Unterleibsleiden erkrankte, wurde nach Anwendung Ihres Königtranks sehr schnell wieder gesund. Auch zwei Schwind-süchtigen thut derselbe sehr wohl und führt dieselben zur Gesundheit.

J. Buchholz.

\*) Die geschicktesten Operateure hatten hier eine Operation für tödtend erklärt!

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:

**Wirkl. Gesundheitsrath (Hygiëist) Karl Jacobi** in Berlin, Friedrichstraße 208.

Die Flasche Königtrank-Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler, in Grünberg bei Fräul. Em. Drude 16 Sgr.

## Kiefern Leibholz

zur baldigen Abfuhr empfiehlt

**Frdr. Sander.**



Ein vorzüglicher Bres-lauer Polysander-Flügel ist beim Apo- theker **Heinke** in Guben zu verkaufen.

Donnerstag den 27. Juli  
**CONCERT.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. **H. Künzel.**

Heute Donnerstag Nachmittags  
 **Wurflauschieben,**  
wozu freundlichst einladet  
**F. Theile.**

Heute Donnerstag  
**frische Plinze**  
auf der **Grünbergshöhe.**

Sonnabend  
 **frische Wurst**  
bei **E. Bürger.**

➔ Allerfeinste ➔  
**Matjes-Heringe**  
sehr billig bei **Heinrich Kolhe.**

Den öffentlich ausgesprochenen Behauptungen des Herrn Schwarzrock gegenüber, daß bei der Störung des Friedensfestes er der „Ueberfallene“ gewesen sei, erkläre ich hiermit, daß dieselben baldigst vor Gericht als freche Lügen werden erwiesen werden.

**Dr. Ludwig.**

**K. Preus. Staats-Lotterie.**

Ziehung 2. Classe am **8. August.**  
Hierzu verk. u. versend. **Anthellloose**

1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64

38. 19. 9 1/2. 4 7/16. 2 1/2. 1 1/2. 2/3 tlr.

geg. Postvorsch. od. Einsend. des Betrages

**Staats-Effecten-Handlg. Max Meyer,**

**Berlin,** Leipziger Strasse Nr. 94.

Erst. u. ältest. Lott.-Gesch. Preuss., gegr. 1855

Die Loose zur II. Kl. 144 Lott. müssen, bei Verlust des Unrechts, bis zum 4. Aug. eingelöst werden.

**Hellwig.**

➔ Einen ordentlichen **Kutscher** zu einem Pferde braucht zum baldigen Antritt  
**F. Liebig,**  
Lattwiese.

Guter 68r Roth- und Weißwein in Quarten à 6 Egr. ist fortwährend zu haben bei **B. A. Pilz,** Grünstraße.

68r Wein à Quart 6 Egr. bei **Aug. Fiedler,** Poln. Kesseler Str.

68r Wein in Quart. à 6 Egr. bei **Adolph Röhrich,** Johannis-Str.

68r Weißw. à Du 5 1/2 Egr fortw. bei **Kammacher Rudas,** Silberberg.

69r Wein à Du. 4 Egr. bei **Reinhold Netzeh** bei der ev. Kirche.

**Weinausschank bei:**

**J. Burucker's Wwe.,** 68r 6 sg.

**Böttcher Dertig, Fleischm.,** 68r 6 sg.

**Wwe. Orienz, Poln. Str.,** 68r R. u. Ww.

**Rosbund, Hospitalstr.,** 68r W. u. Ww. 6sg.

**Schim in Heinersdorf,** 68r 6 sg.

**H. Kapitschke, Mitteltgasse,** 69r 5 sg.

# Große Auction.

Die zur Concurs-Masse des Premierlieutenants und Rittergutspächters **Tauscher** zu **Schöneich** bei **Guben** gehörenden Viehbestände, Ackergeräthschaften, Stallutensilien und Maschinen, als: 14 Ackerpferde, 8 Ochsen, 6 Kühe, 9 Fersen, 5 Kälber, 44 Schafe, 9 Schweine, 4 Ferkel, 22 Hühner, 4 Enten, 50 Tauben, 2 Bullen, 1 Säemaschine, 1 Drillmaschine, 1 Hackmaschine, 1 Kleesäemaschine, 3 Hackelmaschinen, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 2 Kornreinigungsmaschinen, 1 Kartoffelreiniq.-Maschine (Eckert-Patent), 1 Kornfeger, 1 Rübenschneider, 30 Pflüge, 28 Kartoffelpflüge, (mehrere eiserne), 25 Eggen, (eiserne und hölzerne), 15 Erntewagen nebst Leitern und Kartoffelkasten, sämtliche Schaf- und Pferdestall-Utensilien, eiserne und hölzerne Walzen, Hacken, Harken, Spaten, Maße, Waagen und Gewichte, 10 Kummetschirre, 4 Sielengeschirre, 2 Handkähne, 2 Sättel, 1 Jagdwagen, 2 Halbwagen, 1 Ganzwagen, 1 Kaleschwagen, 7 Wagenplane, 5 Karren und 230 Schock Stroh — sollen am

**Freitag und Sonnabend** als den **28. und 29. d. Monats** von

**Vormittags 10 Uhr** ab

im Wege der Auction gegen Baarzahlung in preuß. Geld an Ort und Stelle verkauft werden.

**Guben, den 22. Juli 1871.**

**Alb. Fischer,**

Ger. Verwalter der Masse.

## Anfrage!

Warum ist wohl der hiesige Protestanten-Verein in letzter Zeit so stille gewesen? Wirkt er vielleicht im **Geheimen?**

**Herrmann Schwarzrock.**

Eine möblirte Stube, vorn heraus, parterre, ist bald zu vermietben

Bez. 1. Nr. 22.

## Verloren

auf dem Schützenplatze am 16. d. M. ein in Gold gefaßter Bergcrystall.

Gegen Belohnung abzugeben bei **Hob. Lode, Maulberggasse Nr. 65.**

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.  
(Am 8. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.  
Nachmittagspred.: Herr Superintendent u. Pastor prim. Müller.

## Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 24. Juli.				Crossen, den 20. Juli.				Sagan, den 22. Juli.			
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.				
Weizen . . . .	3 2 6	2 25	3	—	2 20	—	3 10	—	3 5	—		
Roggen. . . .	2 2 6	2	2	—	1 25	—	2 5	—	2 1	3		
Gerste . . . .	—	—	1 25	—	1 20	—	1 23	9	1 18	9		
Haser . . . .	1 10	—	1 7 6	—	1 12 6	—	1 10	—	1 5	—		
Ferfen . . . .	—	—	—	—	2 20	—	2 15	—	2 10	—		
Hirse . . . .	3 25	—	3 15	—	—	—	—	—	—	—		
Kartoffeln . .	— 20	—	— 16	—	— 20	—	— 15	—	—	—		
Heu der Str. .	— 20	—	— 15	—	— 1	—	—	—	— 25	—		
Stroh d. Sch. .	8	—	7 15	—	—	—	7 15	—	7	—		
Butter d. Pf. .	— 9	—	— 8	—	—	—	— 7 6	—	— 7	—		